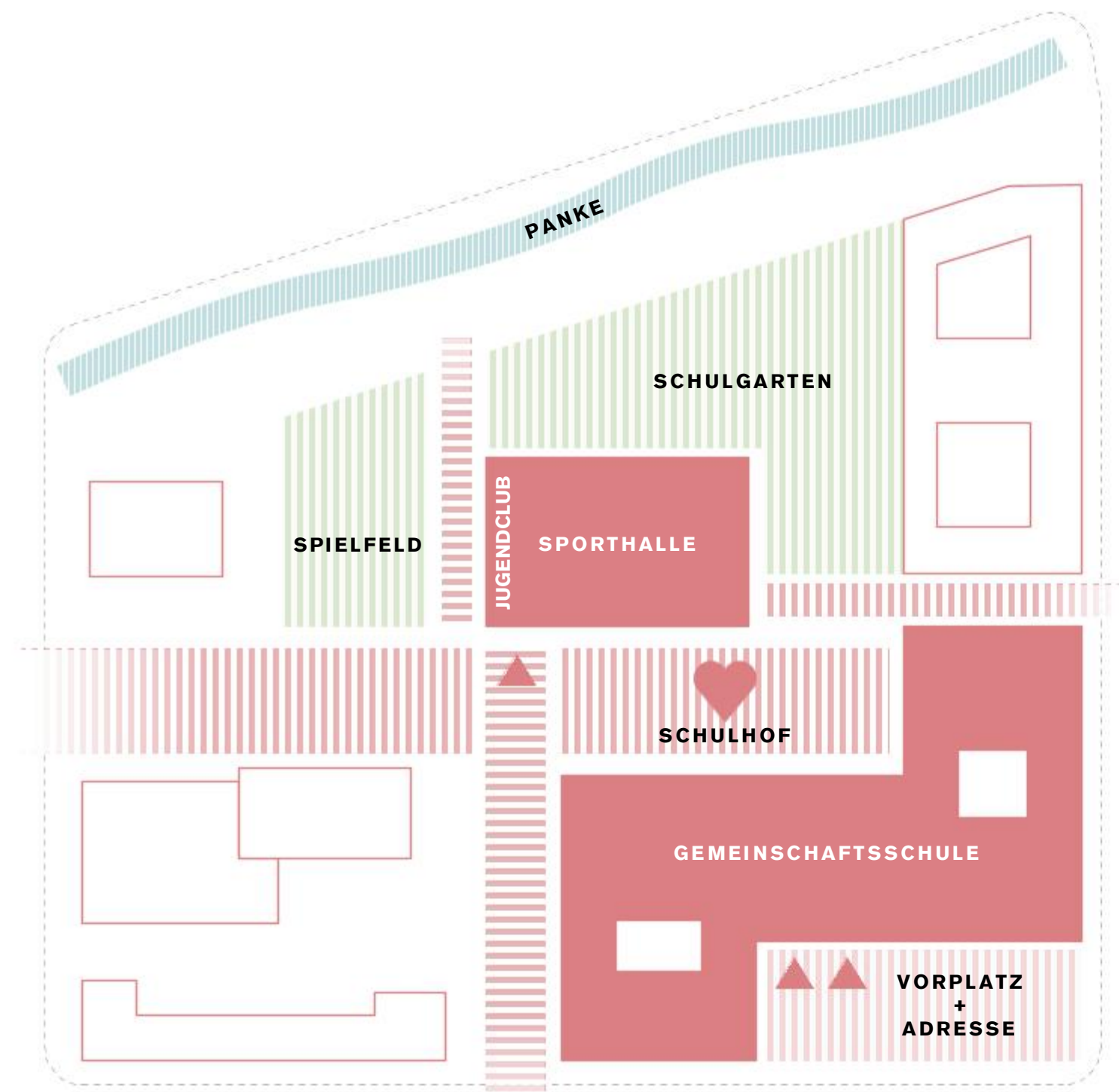




BLOCKRAND + GRÜNER CAMPUS

STÄDTEBAU - BLOCKRAND, ADRESSE UND GRÜNER CAMPUS IM QUARTIER

Das fünfgeschossige Schulhaus vervollständigt den derzeit heterogenen Blockrand im Bereich Pankstraße, Schönstedtstraße mit kraftvoller Geste. Im Kreuzungsbereich weicht das Volumen um einige Meter zurück und lässt so ein adressbildendes Entrée für die neue Gemeinschaftsschule entstehen. Seitlich des Haupteingangs beleben Mensa und Mehrzweckraum den baumbestandenen Vorplatz. Hinter dem mäanderförmigen Schulbau entsteht ein ruhiger und grüner Schulcampus entlang des Bachlaufs der Panke. Die Sporthalle wird als Solitär in den parkartigen Freiraum eingefügt. Eine Durchquerung des Blocks ist aus allen vier Himmelsrichtungen möglich, so dass das Schularéal mit dem umgebenden Quartier optimal vernetzt ist.

DAS NEUE SCHULHAUS - RÜCKZUG UND GEMEINSCHAFT

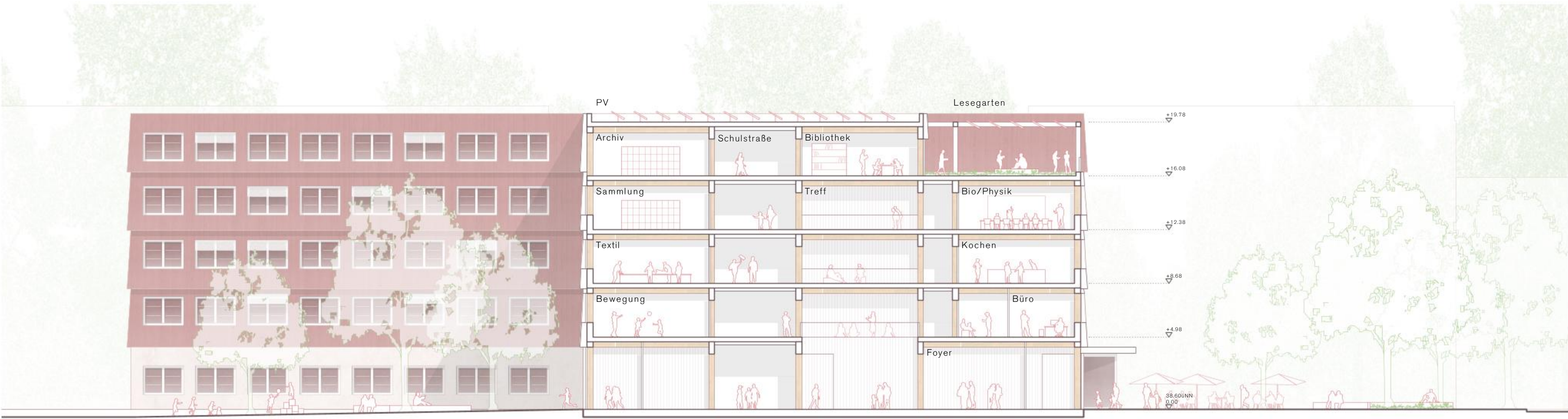
Das innenräumliche Ordnungsprinzip der Schule folgt den funktionalen Anforderungen des Raumprogramms. An den beiden Gebäudeenden befinden sich die ruhigeren Compartmentbereiche der einzelnen Klassenstufen, welche jeweils um einen Lichthof herum organisiert wurden. Entlang einer verbindenden Schulstraße wurden hingegen alle übergeordneten und gemeinsam genutzten Bereiche untergebracht. Diese innere Schulstraße verläuft quer zum Haupteingang und bildet so das Rückgrat der horizontalen Erschließungsstruktur. Sie gibt Orientierung im Haus und dient der Erschließung sämtlicher Funktionsbereiche.



BLICK AUF DEN HAUPEINGANG



LAGEPLAN 1.500



QUERSCHNITT 1.200

DAS ERDGESCHOSS ALS ORT DER BEGEGGUNG

Der Haupteingang der Schule führt in eine doppelgeschossige Schulhalle und bindet direkt zum rückwärtigen Pausenhof durch. Seitlich des Foyers lagern sich Mensa und Mehrzweckraum an, die sich zu einer vielfältig bespielbaren Fläche verbinden lassen. Zwei Stützenreihen und die vorgelagerten dreieckigen Sitzterrace zonen die große Fläche und geben ihr so einen angenehmen Maßstab. Die Anlieferung der Mensa erfolgt auf kurzem Weg von der Schönstedtstraße aus, so dass der Vorplatz verkehrsfrei bleiben kann. Im Sommerhalbjahr können sich Veranstaltungen auf den Vorplatz hinaus erweitern oder es kann das Essen unter Bäumen im Freien eingenommen werden.

SEK II	SEK II	FACHRÄUME + TECHNIK	SEK I	SEK I
PRIMAR	PRIMAR	FACHRÄUME	SEK I	SEK I
PRIMAR	PRIMAR	FACHRÄUME	SEK I	SEK I
PRIMAR	PRIMAR	VERWALTUNG	FÖRDERZ	FÖRDERZ
PRIMAR	PRIMAR	MEHRZWECKBEREICH	FÖRDERZ	FÖRDERZ

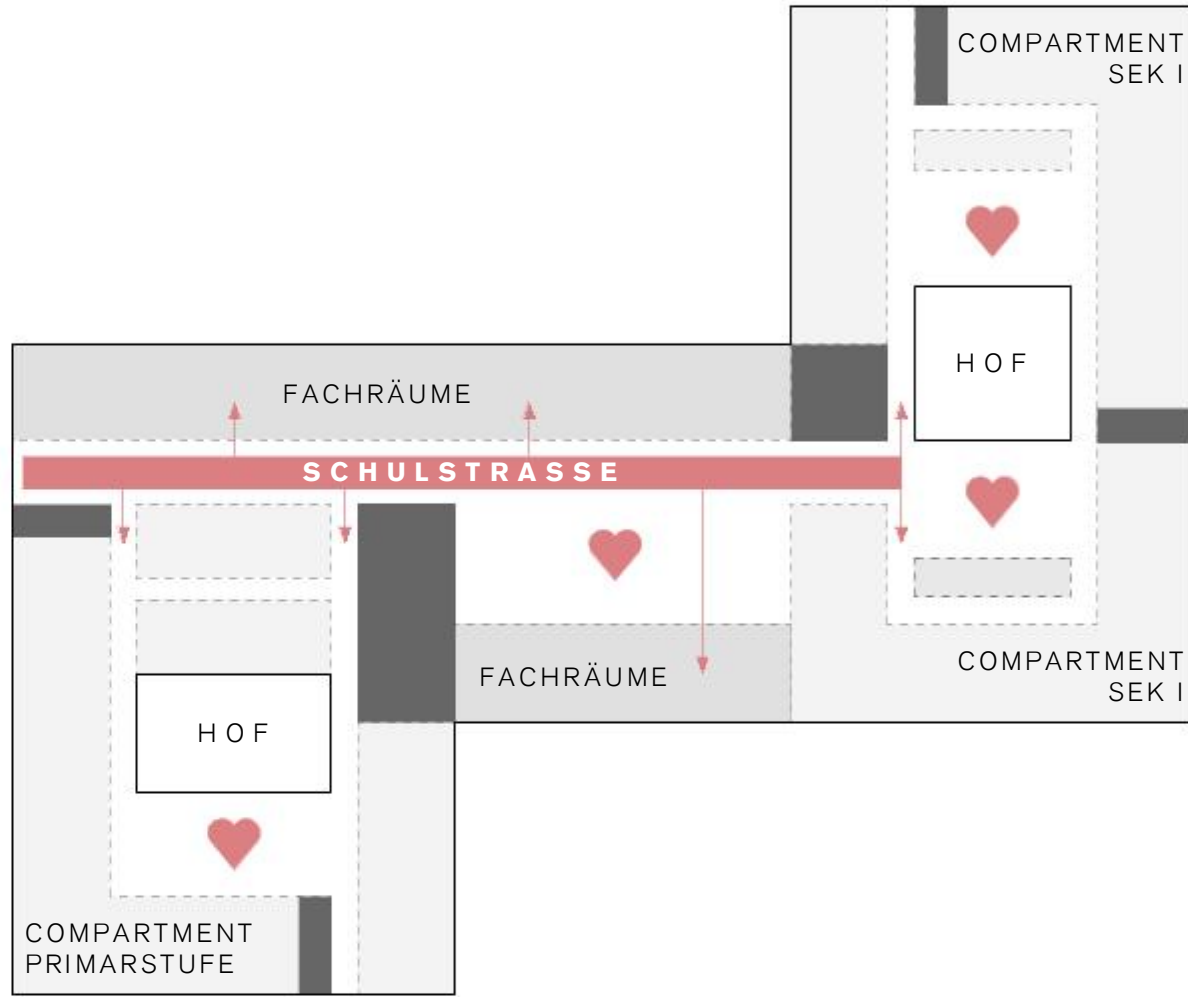
FUNKTIONEN IM SCHNITT

FUNKTIONSVERTEILUNG UND ORIENTIERUNG IM SCHULHAUS

Im westlichen Gebäudeflügel ist über vier Etagen die Primarstufe untergebracht, während sich im östlichen Flügel im Erdgeschoß und 1.Obergeschoß das Förderzentrum Autismus befindet. Diesen Bereich ist bei Bedarf auch separat von der Schönstedtstraße aus zugänglich. Die Sekundarstufe belegt die oberen Geschosse des Hauses. Sämtliche Klassenräume sind in Compartments organisiert. Die Klassenräume blicken dabei stets nach außen und umschließen gemeinsam das zentrale Forum, welches jeweils zu einem Lichthof hin orientiert ist. Alle Fachklassen wurden entsprechend ihrer übergeordneten Bedeutung entlang der inneren Schulstraße aufgereiht und sind so für Schüler und Lehrer gleichermaßen gut erreichbar. Die Räumlichkeiten der Verwaltung im 1.Obergeschoß sind einfach auffindbar und doch etwas vom Schulbetrieb separiert. Die Schulbibliothek ist ein besonders wichtiger Lernort im Schullalltag. Demzufolge wurde sie im vierten Obergeschoß an privilegierter Stelle in Hausmitte platziert. Der vorgelagerte Dachgarten erlaubt die Lektüre im Freien unter einer überdeckten Pergola.

SPORTHALLE MIT JUGENDCLUB IM GRÜNEN

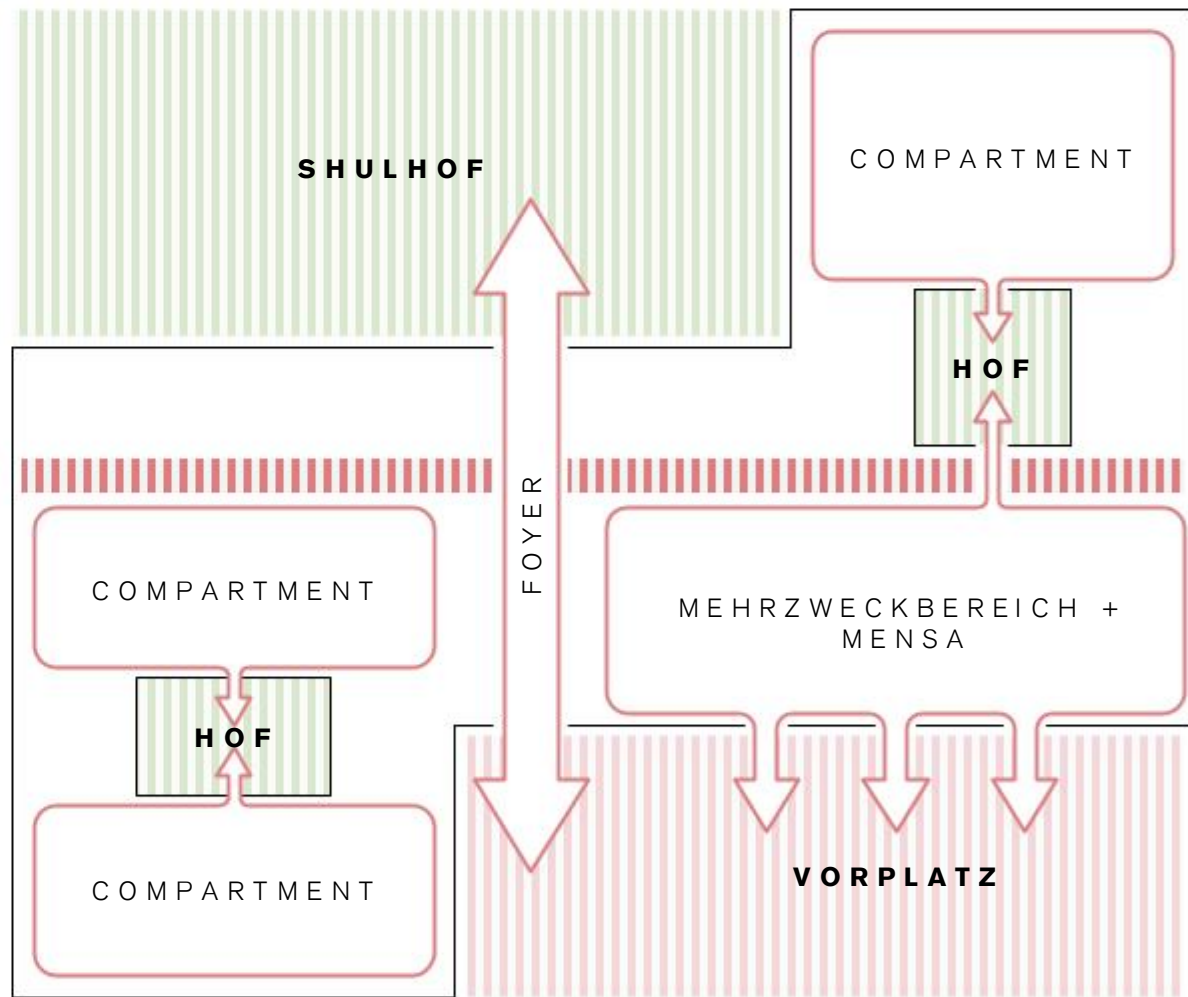
Der Zugang zur gestapelten Dreifachsporthalle erfolgt der Schule gegenüberliegend vom Pausenhof aus. Das kleine Eingangsfoyer in der südwestlichen Gebäudeecke dient gleichzeitig auch den Besuchern des extern genutzten Jugendclubs. Eine offene Treppe am Foyer erschließt die oberen Geschosse der beiden Sporthallen. Beide Hallen blicken nach Nordwesten in den kleinen Park entlang der Panke. Die Geräteräume, Umkleiden und Zuschauergalerien sind als kompakt organisierte Raumsprünge entlang der Längsseite der Sporthallen angeordnet.



COMPARTMENT + GEMEINSCHAFT

MATERIALITÄT UND KONSTRUKTION - EIN URBANES HOLZHAUS

Über einem robusten Sockel aus gestocktem Ortbeton erheben sich vier weitere Geschosse, die mit einer rotbraun lasierten vertikalen Bretterverschalung bekleidet wurden. Die leicht gegen die Vertikale geneigten Fassaden der Obergeschosse verleihen dem Haus Leichtigkeit und Plastizität. Durch den massiven Sockel und die markante Farbwahl der Bretterverschalung entsteht ein Holzhaus, welches im urbanen Kontext bestehen kann. Die Proportion der Lochfenster entspricht dem Tragaster des Holzbaus. Ihre weißen Fensterrahmen und der textile Sonnenschutz kontrastieren mit der Farbe der Bretterverschalung und korrespondieren mit dem hellen Gebäudesockel. Im Inneren prägen die zu großen Teilen sichtbar belassenen Holzoberflächen der Stützen und Deckentragbalken die Atmosphäre. Für die Erschließungsflächen, die Mensa und den Mehrzweckraum wird ein Recyclingterrazzo als Bodenbelag vorgeschlagen. Sämtliche Unterrichtsräume erhalten einen monochromen Kautschukbelag. Auf eine Unterkellerung wird gänzlich verzichtet. Sämtliche Haustechnik- und Lageräume wurden an geeigneter Stelle oberirdisch untergebracht.



INTERAKTION VON INNEN UND AUSSEN

FREIANLAGEN - ERLEBNISRAUM ZWISCHEN STADT UND PANKUEFER

Die Freianlagen der neuen Gemeinschaftsschule gliedern sich in drei Bereiche. Der Haupteingang bildet sich aus dem städtebaulichen Rücksprung des Schulgebäudes und dem daraus resultierenden großzügigen Vorbereich als Entrée. Das Herz des Schulhofes spannt sich im neuen Innenhof zwischen Schulgebäude und Sporthalle auf und bietet zahlreiche Aufenthalts- und Bewegungsflächen. Als Übergang zum Pankuefer entsteht ein naturnaher Rückzugsraum, der gleichzeitig als Schulgarten dient und das Regenwasser speichert. Der Haupteingang der Schule soll an der Kreuzung von Schönstedtstraße und Pankstraße entstehen und als städtischer Platz gelesen werden, der als Treffpunkt fungiert. Dafür werden Sitzmöglichkeiten um Bauminseln geschaffen, die den Erhalt von Bestandsbäumen sichern und mit Neupflanzungen ergänzt werden. Zusätzlich belebt wird der Platz von der angrenzenden Mensa-Terrasse, die durch Pflanzungen räumlich separiert wird und doch durchlässig erscheint. Daran angrenzend gibt es Fahrradabstellplätze und die Haltestelle für drei Kleinbusse. Der Gehweg wird neu geordnet und verläuft nun hinter der Haltestelle, um das Überfahren des bisherigen Gehweges zu verhindern und sicheres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten. Der südöstliche Zugang dient als untergeordnete Erschließung und beherbergt den Müllplatz, drei KFZ-Stellplätze mit Kleinbusstellplatz und weitere Fahrradabstellplätze. Nördlich schließt ein ruhiger Lesegarten an, den besonders Kinder im Autismusspektrum nutzen können und sich im klar abgegrenzten, naturnahen Bereich zurückziehen und erholen zu können. Zur Nachbarbebauung hin wird der Bereich mit Bestandssträuchern und weiteren Pflanzungen abgegrenzt. Die von Südwesten nach Nordosten durchlaufende Fuge bildet zwei weitere Zugänge zum Schularéal aus, die mit Fahrradabstellplätzen versehen werden. Über sie gelangt man ins Herz des neuen Schulhofes. Der gemeinsame Innenhof wird zum zentralen Pausentreffpunkt mit Sitzgelegenheiten unter Bäumen und Spielangeboten für unterschiedliche Altersklassen. Die etwas Älteren können sich beim Tischtennis spielen austauschen oder beim, an das Kleinspielfeld angrenzenden, Parcours ihre Stunts verbessern. Für die Jüngeren gibt es ein großzügiges Sandspiel, während dem Sportunterricht auch als Sprunggrube für den Weitsprung genutzt werden kann. Die Sprungzone bietet verschiedene Trampoline, die barrierefrei von allen genutzt werden können. Weiter nördlich werden Kletterstrukturen und Schaukeln in der angrenzenden, grünen Oase angeboten. Dieser naturnah gestaltete Raum bildet den Übergang zum Pankuefer und fungiert als Schulgarten und grünes Klassenzimmer. Der Großteil der Fläche ist frei bespielbar und kann von der Schule vielfältig genutzt werden. Essbare Sträucher säumen den Garten und bilden Nischen als Rückzugs- und Erholungsräume. Zusätzlich werden Retentionsmulden geschaffen, die das Regenwasser zurückhalten und zeitversetzt versickern lassen. Überschüssiges Wasser wird in eine Zisterne geleitet, von der aus der Schulgarten und im Bedarfsfall die Dachbegrünung gewässert werden kann. Durch den weitgehenden Baumerhalt, der Ergänzung durch Neupflanzungen und der Leitung von Regenwasser in unversiegelte Bereiche wird der Schulhof im Sommer angenehm kühl und beschattet. So entsteht ein zukunftsfähiger, klimangepasster Erlebnisraum, der zum Verweilen, Entdecken, Bewegen und Lernen einlädt.